

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

Afghanisches Kommunikations- und Kulturzentrum e.V.

10.12.2011

## Aufruf zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember

Über fünf Millionen afghanische Flüchtlinge willkürlich zum Tode verurteilt

Vergessene Menschen von Iran bis Pakistan von Australien bis Deutschland

## Rechtlos diskriminiert, gehetzt, vertrieben, terrorisiert.

Aggression, Gewalt und Krieg seit fast 32 Jahren ein Unheil in Afghanistan.

Die Völker Afghanistans werden im Lande und im Ausland von Regierung, Soldaten und Milizen unterschiedlicher Ideologien oder religiöser Überzeugungen gepeinigt und terrorisiert. Nach 32 Jahren ist kein Frieden für das Land in Sicht.

Millionen Afghanen leben seit über 32 Jahren als Flüchtlinge in Pakistan, im Iran, in Australien und verstreut überall auf der Welt. Viele von ihnen sind jahrelang unterwegs gewesen, viele von ihnen ertranken bei der Flucht in den Meeren. Wenn es ihnen gelingt einen „sicheren Hafen“ zu erreichen, werden sie sofort von den jeweiligen Grenzpolizisten aufgegriffen, wie Tiere auf Lastwagen geladen und in Sammellagern gebracht und dort wie Schwerverbrecher hinter Schloss und Riegel gehalten.

Trotz Milliarden Dollar für „Wiederaufbau und Demokratisierung“ des Landes und trotz Anwesenheit von über 150 Tausend US-NATO-Soldaten „Sicherheitstruppen“ ist Afghanistan nicht in der Lage die Flüchtlinge aufzunehmen. Hinzu kommen noch tagtäglich tausende Flüchtlinge aus Afghanistan, die vor dem Bombenterror der „Befreier Afghanistans“ das Land verlassen müssen.

Diese Flüchtlinge werden stigmatisiert und entrechtet. Ein rechtlicher Schutz als Flüchtling, soweit vorhanden, greift nicht. Nicht nur die Flüchtlinge, sondern auch ihre Helfer werden bedroht und vor ihrer Arbeit Stolpersteine gelegt. Durch Lügen und Verleumdung als „Fluchthelfer und Menschenhändler“ wird ihnen der Kampf angesagt.

### Die Situation der afghanischen Flüchtlinge in Griechenland, Frankreich und Berlin

In der Hafenstadt Patras und in Athen leben afghanische Flüchtlinge samt ihrer Kinder in Parks, auf den Straßen oder in den Wäldern. In Athen wurde das Kulturzentrum der Afghanen von Rechtsradikalen mit Hilfe der Polizei in Brand gesetzt. Die rechtsradikalen Gruppen Griechenlands machen regelmäßig Jagd auf deren Behausungen. Sie verprügeln

die Flüchtlinge und setzen ihre Lager in Brand. Das alles geschieht vor den Augen der griechischen Polizei.

Das Gemeinschaftshaus der Afghanen in **Frankreich** wurde von der Polizei gewaltsam geräumt. Die Flüchtlinge sind aber, ohne jegliche Unterstützung seitens der Behörden, ihrem Schicksal überlassen.

In **Berlin** ist der Umgang des **Integrationsbeauftragten** dem Afghanischen Kommunikations- und Kulturzentrums gegenüber durch Diskriminierung und Ausgrenzung gekennzeichnet.

Das Zentrum in Berlin betreut seit 24 Jahren ehrenamtlich Flüchtlinge.

Unsere Friedensaktivitäten wurden aber 2010 von der Integrationsbeauftragten als **antiamerikanische Aktivitäten** abgestempelt und die Förderung eingestellt. Während die rassistische NPD von unseren Steuergeldern finanziert wird, um weiterhin ihren Terror gegen die Migranten fortzusetzen, wurden wir aufgefordert das Zentrum zu schließen.

Heute herrscht in Afghanistan überall Gewalt. Gewalt auf der Straße, in der Familie, in öffentlichen Gebäuden und in der Schule. Viele sehen Aggression als ein Mittel gegen alle Schmerzen, die sie selbst seit 30 Jahren Krieg erfahren haben. Manche von ihnen sehen die Flucht als einzige Chance aus einem Land, in dem sie keine Zukunft für sich selbst und für ihre Kinder sehen.

Das Land Afghanistan braucht Frieden, Sicherheit, soziale Gerechtigkeit und Brot und keine NATO, keine US-Aggressoren, keine Taleban, keine Kriegsverbrecher, keine Warlords, keine importierten islamischen Fundamentalisten.

Trotz 10 Jahre Anwesenheit der Nato in unserem Land, haben Millionen keine Sicherheit, kein Brot, kein sauberes Wasser, keine medizinische Hilfe, kein Dach über dem Kopf.

Wir sind seit über 32 Jahren Zeugen, wie die Soldaten und Waffen alles zerstört haben. Über eine Million Tote, über 100 Tausend verstümmelte Menschen. Über fünf Millionen Flüchtlinge und ein zerstörtes Land ist das Ergebnis.

Daher braucht das Land Kultur des Friedens und nicht Kultur des Krieges.

Anlässlich der intensiven rassistischen Diskriminierung und Terrorwelle gegenüber afghanischen Flüchtlingen wollen wir mit vielen Veranstaltungen (Film, Fotos, Aussagen) auf die rassistischen Zustände und Terroraktionen gegen Flüchtlinge aufmerksam machen und gemeinsam mit Disputantinnen und dem Publikum die Möglichkeiten solidarischen Handelns ausloten.

**Zeit: Samstag, 10. Dezember 2011, 15.00 Uhr**

**Brandenburger Tor, 10117 Berlin-Mitte**

**Afghanisches Kommunikations- und Kulturzentrum e.V.**

Auch folgende Organisationen haben zu dieser Aktion aufgerufen:

Komitee zur Verteidigung der politischen Gefangenen in Iran-Berlin e.V.

Verein iranischer Flüchtlinge in Berlin e.V.

Hamgami- Vereinigung der Vereine und Initiativen zur Solidarität mit dem Kampf der Bevölkerung im Iran

Einige kurdische Organisationen in Berlin